

AUSGABE 03 / 2014

CAPPUCCINO

Magazin der Pfarreien St. Andreas und St. Anton
im katholischen Pfarrverband Isarvorstadt, München



90 Jahre St. Andreas

Rorate, Frauentragen & Co.

Nigerianische Schwestern

TREND TRIFFT TRADITION

Ein altes, vergilbtes, verstaubtes Notenpapier, auf dem sich traditionelles Liedgut befindet, ist zusammen mit einem topmodernen Kopfhörer auf dem Titelbild dieser Ausgabe des Cappuccinos zu sehen. Man könnte sagen, dass sich in diesem Bild die beiden Pole Tradition und Trend begegnen. Dieses spannende Zusammentreffen kann man jährlich auch in der Weihnachtszeit in verschiedenen Bereichen entdecken. In sämtlichen Schaufenstern quer durch alle Branchen werden die zum Verkauf stehenden Produkte zu Tannenzweigen, Kerzen, Gebäck, Christbaumkugeln, Sternen, usw. gesellt. Selbst das modernste technische Gerät wird in der Reklame mit solcherlei Dingen dekoriert. Von den Radiosendern werden neben den aktuellen Chart-Hits die Weihnachtsklassiker gespielt. Die Musikinstrumentenlehrer üben in dieser Zeit Lieder wie „Oh du fröhliche“, „Stille Nacht“ oder „Ihr Kinderlein kommet“ mit ihren Schülern ein, egal ob diese nun Geige oder E-Gitarre spielen. Traditionelle Bräuche, Lieder und Symbole werden in der Weihnachtszeit populär. Selbst wenn der Begriff „Tradition“ in der

heutigen Gesellschaft tendenziell negativ besetzt sein mag, wird an dieser Zeit deutlich, dass Tradition im Trend liegen kann. Auch für die Menschen, die sich in der Nachfolge Jesu Christi sehen, bedeutet jedes Weihnachtsfest ein Zusammentreffen genannter Pole. Die fast 2000 Jahre alte Botschaft, dass Gott als Mensch in die Weltgeschichte eingetreten ist bzw. eintritt, prallt mit unserem aktuellen Denken zusammen bzw. kommt mit unseren Erfahrungen in Berührung, die uns gerade aktuell bewegen. Was bedeutet die Geburt des Jesus von Nazareth für das Leben im Winter des Jahres 2014? Welche Traditionen haben sich wegen ihm entwickelt und wie sind sie heute zu beurteilen? Wie passen sie mit den Gegebenheiten des Zeitgeistes zusammen? Und wie können wir sie unseren Kindern angemessen weitergeben, sodass das Gute daran behalten und das Schlechte verworfen wird? Welchen aktuellen Trends im Christentum muss man nachgehen, welche sind flüchtige Irrwege? Zu solchen und ähnliche Fragen kann uns die Weihnachtszeit 2014 anregen, wenn wir es zulassen.

Martin Harbauer

INHALTSVERZEICHNIS

Andreasmarkt	4	Bildimpressionen	18/19
90 Jahre St. Andreas	4	Erstkommunion 2015	20
Rorate, Frauentragen & Co.	6	Hörspiel für Familienmesse	20
Gemeinschaftswochenende	6	90 Jahre Marienverein	21
Krippenspiel und Dreikönigssingen	7	PGR-Kausur in Salzburg	22
Gastbeitrag – Was bleibt	8	Aus der Kirchenmusik	23
Die ersten Tage im Pfarrverband	9	Kirche mit Kindern - wie geht das?	24
Nigerianische Schwestern	10	Taizé-Gebet	25
Bericht der Kirchenverwaltung	11	Auszeichnung für Uwe Karrer	26
Termine	12/13	Bericht Pfarrfest	27
Gottesdienstordnung	14/15	Ehrenamt	27
Ansprechpartner / Pfarrchronik	16/17	Wörtlich	28

*Sehr geehrte Herrinnen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,*

Verschiedene Jubiläen, Rückschauen und Ausblicke prägen diese Ausgabe des Cappuccinos. Vieles davon wird nur den relativ kleinen Kreis der „Insider“ interessieren. Alles jedoch, was in unserem Pfarrverband geschieht, soll mit Christus zu tun haben; ist also universell, will jeden einbeziehen. Advent und Weihnachten sprechen davon, dass sich Gott einen Ruck gibt, Mühen auf sich nimmt und Mensch wird um der Menschen willen. Unser Cappuccino will Sie einladen, sich mit uns auf



den Weg zu Gott zu machen; Weihnachten von der anderen Seite sozusagen. Immer herzlich willkommen! Beste Segenswünsche für den Advent und die Weihnachtszeit!

Stef
P. Stefan Maria Huppertz

P. Stefan Maria Huppertz OFM Cap

UNSER SEELSORGETEAM

Was macht eigentlich so ein Seelsorgeteam? Berechtigte Frage! Es organisiert und initiiert das Gemeindeleben von hauptamtlicher Seite. Die Begleitung zu den Sakramenten, die Verwaltung der Pfarreien, Schulunterricht, Sitzungen, Predigten, Planungen, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen und vieles mehr gehört zum abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm. Vor allem aber wollen wir Seelsorger sein! Das heißt konkret: wir wollen mit Ihnen auf dem Lebens- und Glaubensweg Weggemeinschaft haben und Begleitung anbieten. Wenn Ihnen ein offenes Ohr, ein geistliches Gespräch, ein verständnisvolles Zuhören gut tun, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Sprechen Sie gerne jemanden an und vereinbaren Sie einen Termin. Natürlich interessiert es uns

auch, was Sie sonst so beschäftigt, wie Sie Gesellschaft und Kirche wahrnehmen, was Sie sich von Kirche in unserem Pfarrverband wünschen. Laden Sie doch einfach jemanden von uns mal auf ein Gespräch und ein Glas Wein ein – wir interessieren uns für Sie und Ihre Sichtweise!



*v.l.: Br. Stefan Walser, Martin Harbauer,
P. Stefan Maria Huppertz, P. Christian Hien*

ANDREASMARKT UND ANDREASKONZERT

Der vorweihnachtliche **Andreasmarkt** rund um das Fest des Kirchenpatrons der Andreaskirche wächst und wächst. Erstmals stehen heuer fünf Buden an der Zenettistraße. Vom **28. bis 30. November sind u.a. in liebevoller Handarbeit gebastelter Advents- und Weihnachtschmuck, Seifen, Strickwaren, Marmeladen und Schmankerl** im Angebot. Alles ist selbst gemacht. Natürlich gibt's auch **Glühwein, alkoholfreien Aderlpunsch, Lebkuchen, Suppe und Würstl**. Bläser- und Akkordeonmusik, Kasperltheater, Erzähltheater und der Besuch des hl. Andreas umrahmen den Markt. Den Schluss macht am Sonntag, 16.00 Uhr, ein Advents-Singen mit Volksmusik und Chorgesang. Bei allen Programmpunkten ist

der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Der Erlös kommt der Andreaskirche zugute. Das detaillierte Programm gibt es auf www.andreasmarkt.de

Eintritt frei ist auch beim Andreaskonzert am Freitag, 28. November, 20.00 Uhr in der Andreaskirche. Unter dem Motto „ERWARTUNG – Gregorianische Gesänge und neue Improvisationen“ begegnen sich Altes und Neues. Xander Zimmermann, Klavier und Jürgen Schneider, Percussion, antworten in klanglichen Reflexionen auf lateinische Gesänge des Advent, vorgetragen von den Münchner Scholaren unter Leitung von Frater Gregor Baumhof OSB. Dem Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt danken wir für die finanzielle Unterstützung des Konzerts.

Traudl Schröder

PFARREI ST. ANDREAS WIRD 90

Die Geschichte der Pfarrei St. Andreas beginnt bereits Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Entstehen des Schlachthofviertels. Die Seelsorge in diesem typischen Arbeiterviertel oblag zunächst der Pfarrei St. Peter in der Altstadt. Hier in der Adlzreiterstraße konnte 1917 dann der Verein für

Familienpflege das „Alhambra“ erwerben, ein Hotel mit angebautem Tanzsaal. Beides verkaufte er 1922 an die Diözese mit der Auflage, aus dem Tanzsaal eine Kirche zu machen. Nach provisorischem Umbau wurde das neue Gotteshaus 1923 geweiht, ihr Schutzpatron der hl. Andreas, der Bruder des hl. Petrus. Am 15. September 1924 erfolgte die Errichtung der gleichnamigen Stadtpfarrei. Als Pfarrer berief das Bistum Dr. Emil Muhler.

Muhler sollte die Pfarrei über Jahrzehnte prägen. Sein sozialpolitisches Engagement und seine geradlinige, direkte Art führten bald nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten zu Konflikten mit den Machthabern. Aus seinen Ansichten über ihre Ideologie machte er kein Geheimnis, was



Alte Andreaskirche an der Adlzreiterstraße 22, links das Hotel Alhambra, heute Sitz der Katholischen Jugendfürsorge

ihn mehrfach in Haft und 1944 schließlich ins KZ Dachau brachte.

Im Juli 1944 fiel die inzwischen erweiterte Kirche samt Schwesternheim und Kindergarten den Bomben des zweiten Weltkriegs zum Opfer. Dem Todesmarsch der KZ-Häftlinge entkommen, kehrte Muhler im Mai 1945 in seine Pfarrei zurück, die in Trümmern lag. Nach dem KZ-Aufenthalt gesundheitlich angeschlagen, machte er sich an den Wiederaufbau. An neuem Platz an der Zenettistraße entstand die jetzige Andreaskirche, die am 29. November 1953 geweiht wurde. Mit Muhlers Tod 1963 ging eine Ära zu Ende.

Unter seinem Nachfolger Franz Xaver Ertl (1963-1975) erforderten die Umbrüche des II. Vatikanischen Konzils Umbauten in der Kirche. In Ertls Amtszeit fällt auch der Neubau von Kindergarten (1967) und Pfarrheim (1969) an der Adlzreiterstraße. Angesichts rückläufiger Katholiken- und Priesterzahlen kam es 1990, als Ertls Nachfolger Karl Büchl in Ruhestand ging, zu einer Kooperation der Pfarrei mit der Italienischen Katholischen Mission München, die ihren Sitz nahe der Andreaskirche hat. Von 1991 bis 2009 hatte St. Andreas mit Pater Carlo



Dr. Emil Muhler prägte über Jahrzehnte St. Andreas

Campiglia CS und Pater Enrico Romanó CS zwei italienische Pfarrer. Mehrmals im Jahr feierte man zweisprachige Gottesdienste und auch gemeinsame Feste. Doch 2009 zogen sich die Scalabrini-Missionare aus der Seelsorge zurück.

Dem Pfarrgemeinderat war klar, dass ein Fortbestand als eigenständige Pfarrei illusorisch war, und so ging er aktiv auf die Nachbarpfarrei St. Anton zu. Gemeinsam gelang es, die Bistumsleitung zu überzeugen, dass St. Andreas und St. Anton gut zusammenpassen. So übernahmen 2009 die Kapuziner des Klosters St. Anton die Seelsorge auch in St. Andreas. Im Oktober 2011 erfolgte die Gründung des Pfarrverbands Isarvorstadt.

Heute feiern wir unsere Gottesdienste gemeinsam und die wöchentlich abwechselnd in Andreas- und Antoniuskirche stattfindenden Sonntagsmessen sind allgemein akzeptiert. Die beiden Pfarrgemeinderäte arbeiten als ein gemeinschaftliches Gremium, auch wenn sie aus formalen Gründen getrennt gewählt werden mussten. Wir tagen in gemeinsamen Arbeitskreisen und feiern gemeinsame Feste. Dabei versuchen wir, nicht nur eingespielte Traditionen der beiden Pfarreien zu pflegen, wir wagen uns auch an neue Projekte wie jüngst in der Jugendarbeit. Wir werden so die nächsten Jahre immer weiter zusammenwachsen und sind gespannt, was es zu berichten gibt, wenn sich die Gründung der Pfarrei zum 100. Mal jährt.

Traudl Schröder

Samstag, 29. November, 18:00 Uhr Festgottesdienst und Patrozinium in der Andreaskirche mit Weihbischof Engelbert Siebler; Musik: Spatenmesse von W. A. Mozart mit den Andreas-Singers
Mehr zur Geschichte von St. Andreas finden Sie auf der Pfarrreihomepage.

RORATE, FRAUENTRAGEN & CO.

Roratemessen mittwochs um 6.00 Uhr

Die meditativen Frühmessen im Advent zeichnen sich durch ihre besondere Atmosphäre aus und sind eine gute Gelegenheit, den Tagesbeginn und den Advent zu akzentuieren. Messfeier bei Kerzenschein und anschließendes Frühstück sind zudem schöne Erfahrungen von Gemeinschaft. 3.12. und 17.12. in der Antoniuskirche, 10.12. in der Andreaskirche.

Frauentragen

Diese Tradition besagt nicht nur, dass eine Marienfigur von Haus zu Haus getragen



wird. Es entsteht eine neue Art der Verbindung aus dem Teilen von Zeit und Gebeten, wenn ein Paar oder eine Familie die Marienfigur für einen Tag beherbergt und danach zu einer anderen Familie bringt. Listen liegen in unseren Kirchen aus.

Weihnachtsvesper

Am Weihnachtstag, 25.12., singen wir um 18.00 Uhr die Weihnachtsvesper in der Antoniuskirche, an Dreikönig zur selben Uhrzeit in

der Andreaskirche. Eine uralte Form des gesungenen Gebets, die es ermöglicht, die Botschaft von Weihnachten nachklingen zu lassen.

„JAKOBSLEITER“ FÜR JEDES ALTER

Ein Wochenende. Drei Generationen. Zwanzig Personen. Sehr viel gute Laune und tiefsinnige Momente.

Vom 10. bis 12. Oktober fand unser diesjähriges Familien- und Gemeinschaftswochenende in Agatharied am Schliersee statt. „Jakobsleiter – bisschen Himmel, bisschen Erde“ lautete die Überschrift dieser Tage.

Ein lockeres Programm aus religions- und erlebnispädagogischen Angeboten, gemeinsamer Freizeit und Zeiten des Gebetes, Geländespiel und Lagerfeuer ließ genügend Freiraum für Begegnung und spontanes Miteinander. Im nächsten Jahr geht es wieder in dieses tolle Haus: 2. bis 4. Oktober 2015.



Danijela Pöschl

„DER WIRT HAT EIN HERZ“

Krippenspiel und Dreikönigsstück

An Weihnachten Maria und Josef, die Hirten und die Engel, sogar die Schafe, und an Dreikönig die drei Weisen aus dem Morgenland lebendig werden lassen. Das nehmen sich jährlich rund 40 Kinder unseres Pfarrverbandes vor. Damit uns dies auch in diesem Jahr zu Heilig Abend gelingen kann, beginnen die Proben am Samstag,

15. November 2014, um 10.00 Uhr wieder in der Andreaskirche. Alle Kinder, die gerne eine Rolle übernehmen, singen oder musizieren wollen, Eltern, die Kostüme nähen oder uns auch musikalisch unterstützen wollen, sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf ein neues gemeinsames Werk!

Danjela Pöschl / Martin Harbauer / Stefan Rohrmeier

STERNINGER GESUCHT!

Auch im kommenden Jahr will sich der Pfarrverband Isarvorstadt an der Sterningeraktion beteiligen. Heuer trägt sie das Motto „Segen bringen - Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“. Damit dies möglich ist, brauchen wir viele Kinder, die als Sternsinger im Gottesdienst am 6. Januar ausgesendet werden und die Familien sowie die Maria Theresia Klinik und das Kreszentia-Stift besuchen und den Segen weitergeben. Der Erlös kommt diesmal besonders Kindern auf den Philippinen zugute.

Wir laden alle Interessierten zu einem ersten Treffen am Samstag, den 13. Dezember, im Anschluss an die Krippenspiel- bzw. Dreikönigsspielprobe ins Pfarrheim von St. Andreas ein. Hier können wir die Gewänder probieren und Texte und Lieder üben. Gerne möchten wir wieder mindestens zwei Gruppen auf den Weg schicken, damit wir möglichst viele Leute in unserem Pfarrverband erreichen. Wir bitten um tatkräftige Mithilfe der Kinder und auch der Eltern, damit wir dieses gute Projekt entsprechend unterstützen können.

Als Eltern können Sie sich auch gerne als Begleitperson bei uns melden. Dies hat sich im vergangenen Jahr bewährt.

Martin Harbauer

Mehr unter www.sternsinger.org



WAS KOMMT, WAS GEHT, WAS BLEIBT



Prälat Prof. Dr. Wolfgang Oberröder lehrte über zwei Jahrzehnte Religionspädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Seit dieser Zeit wirkt er als Seelsorger im Kreszentia-Stift, Altenstift und Pflegeheim. Er ist gleichzeitig Superior der Kreszentia-Schwestern und 2. Vorsitzender im Stiftungsrat. Bekannt ist er auch als Buchautor sowie als Mitarbeiter der Münchner Kirchenzeitung und der Münchner Kirchennachrichten.

Franziska Neumaier ist mir unvergessen geblieben. Sie war schon etwas über 80 Jahre alt, als sie ins Kreszentia-Stift einzog. Im Haus lebte sie sich schnell ein. Noch gut bei Kräften, hielt sie auch weiterhin Kontakt mit ihrer früheren Pfarrgemeinde, nahm an verschiedenen Veranstaltungen teil und besuchte weiterhin ihre dortigen Kranken. Etwa fünf Jahre später war es so weit, dass ihr diese auswärtigen Dienste nicht mehr möglich waren. Sie klagte nicht, sondern sagte: „Jetzt bin ich hier für das Stift zuständig. Hier kann ich auch noch viel Gutes tun.“ Das tat sie, bis sie, wieder etwa fünf Jahre später, mit über 90 Jahren auch diese Aktivitäten aufgeben musste. Wieder hörte ich keine Klage, sondern: „Ich kann noch immer im Haus und Garten unterwegs sein – und die Kirche habe ich ja hier.“ Ab jetzt ging es schneller mit den Einschränkungen. Das Hören ließ nach. Sie: „Jetzt höre ich in mich hinein.“ Das Sehen wurde beschwerlicher: „Jetzt kann ich mein Inneres besser erkennen.“ Kontakte nach außen wurden weniger. „Jetzt sind mir meine Verwandten und Freunde viel näher, auch der Herrgott.“

Wie zu vermuten war, starb sie ohne Klage, mit knapp 100 Jahren. Ein solches Leben finde ich bewundernswert, nachahmenswert. Doch nicht ganz so leicht. In Erinnerung ist mir diese Franziska Neumaier deswegen auch geblieben, weil kaum jemand so klaglos abgeben kann. Wir hängen doch alle an unserer Gesundheit, unseren guten Jahren, Möglichkeiten, Mitmenschen, Aktivitäten. Wie sich das Jahr jetzt langsam zu Ende neigt, so verhält es sich unweigerlich auch mit unserem Leben. Auch da können wir nichts festhalten. Das Kirchenjahr geht ebenfalls auf sein Ende zu. Es kennt aber nicht dieses fast verzweifelte Aufbäumen, um festzuhalten, was nicht festzuhalten ist. Das Kirchenjahrende führt hinein in den Anfang des Advent. Wo die einen Abschluss begehnen, beginnt für Christen ein Neubeginn. Advent will sagen: Halt inne. Auch wenn du Abschied nehmen musst, es kommt etwas Neues. Der Advent stellt für mich so etwas dar wie ein ganzes Leben im Zeitraffer. Es sind dunkle Tage und Wochen, und doch wird mit den zunehmenden adventlichen Lichtern das Leben heller. Hoffnung auf Neues, das wir dann an Weihnachten feiern.

Auch fast 100 Jahre alt geworden ist der frühere Wiener Kardinal Franz König. Sein schriftliches geistliches Alterswerk trägt den Titel: „Was kommt, was geht, was bleibt.“ Darin beschreibt dieser bedeutende Kirchenmann seine Sicht des Lebens. Auch im Alter kommt immer wieder etwas Neues, auf das sich einzustellen lohnt – oder auf das man sich einstellen muss.

Vieles geht gleichzeitig an Möglichkeiten, Mitmenschen, Gesundheit weg. Doch bleibt auch etwas. Hoffentlich die Rückschau auf ein versöhntes Leben. Mehr aber noch: Hoffentlich bleibt der Blick offen für die Zukunft, die Gott heißt. Franziska Neumaier hat das geschafft. Warum nicht auch Sie und ich?

Wolfgang Oberröder

MEINE ERSTEN TAGE IM PFARRVERBAND

Für die äußerst herzliche Begrüßung in der Sonntagsmesse am 31.8.2014 möchte ich mich nochmals bei allen, die dazu beigetragen haben, herzlich bedanken. Am ersten Tag meines Dienstantritts als Gemeindegast assistent zeigte mir Pater Stefan Maria mein Büro, das ich sofort anfang einzurichten. Dies nahm einige Tage in Anspruch. Parallel fanden bereits erste Begegnungen und Gespräche mit Menschen des Pfarrverbandes statt. Es wurde die Erstkommunion vorbesprochen, die ich im kommenden Jahr mit Pater Stefan Maria leiten werde. Mit Beginn des neuen Schuljahres gebe

ich katholischen Religionsunterricht in der 2. und 3. Klasse der Stielerschule. Auch mit unseren Ministranten habe ich mich bereits getroffen, mit denen ich die Gruppenstunden verbringen darf (siehe Seite 20). Auch das Leiten einer Wort-Gottes-Feier stand bereits auf meinem Terminplan. Außerdem bin ich auch immer wieder bei Veranstaltungen der Berufseinführung der Erzdiözese, wie zum Beispiel einer Missiofeier für alle, die wie ich in diesem Jahr ihren Dienst neu angefangen haben. Ich freue mich auf alle weiteren Erfahrungen, die ich bei und mit Ihnen machen darf.

Martin Harbauer



NIGERIANISCHE SCHWESTERN im Pfarrverband

Mit ihren leuchtenden blauen Gewändern sind unsere nigerianischen Schwestern nicht nur optisch ein echter Hingucker: Auch mit ihrem temperamentvollen Gesangseinsatz, der ansteckenden rhythmischen Musik auf ihren heimischen Instrumenten und ihrer unkonventionellen, oft recht spontanen Art setzen sie immer wieder Akzente.



Im September begrüßten wir sie beim Sonntagsgottesdienst in der Antoniuskirche offiziell im Pfarrverband: Die fünfköpfige Gemeinschaft der Vereinigung der Schwestern vom „Immaculate Heart of Mary, Mother of Christ“ (IHM) hat bei uns eine neue Heimat gefunden. Dafür hat

die Kirchenverwaltung von St. Anton das ehemalige Wohnhaus der Mällersdorfer Schwestern an der Thalkirchner Straße 86, die im angrenzenden Kindergarten und -hort bis zum Jahr 2012 insgesamt 123 Jahre gewirkt hatten, aufwändig und unter großen finanziellen Anstrengungen sanieren lassen. Beim Gottesdienst und anschließend beim Café St. Anton im Pfarrheim hatte die Gemeinde Gelegenheit, mit den Schwestern ins Gespräch zu kommen: Die Hausobere Schwester Mary Odilia befindet sich in der Ausbildung zur Erzieherin, Schwester Miriam Bona hilft in der Hauswirtschaft im Kinderhaus St. Anton und ist die zweite Mesnerin der Antoniuskirche, Schwester Ebi arbeitet in der Pflege im Kreszentia-Stift, Schwester Immaculata kocht im Kapuzinerkloster und Schwester Ann-Therese macht ein Praktikum im Kindergarten St. Peter und lernt derzeit vor allem Deutsch. Eine sechste Schwester soll noch dazustoßen.

Bei einem fröhlichen Fest wurde bereits im Juli die neue Niederlassung gesegnet. Der Gottesdienst mit dem im Erzbistum für Orden zuständigen Prälaten Lorenz Kasstenhofer fand dafür in der Turnhalle des

DANK AN DIE KIRCHENVERWALTUNGEN UND BITTE UM KIRCHGELD

Dem Kirchenpfleger Hermann Ranzinger und der ganzen Kirchenverwaltung von St. Anton gebührt ein großes Vergelt's Gott für die Begleitung des Großprojektes „Schwesternhaus“. In unseren beiden Pfarreien übernimmt die Kirchenverwaltung ehrenamtlich wichtige Aufgaben. So steht in St. Andreas die Teilsanierung des Pfarrheims

an (s. Artikel S. 20). Finanziell sind wir da auf Ihre Spende angewiesen, so dass ich Sie um ein großzügiges Kirchgeld bitten möchte! Diese Spende bleibt zu 100 Prozent in unseren Pfarreien und ermöglicht es der Kirchenverwaltung, notwendige Anschaffungen zu tätigen. Vielen Dank!

P. Stefan Maria Huppertz

Kinderhauses statt. Gekommen waren Vertreter diverser anderer Ordensgemeinschaften, aus den Pfarreigremien, des Architektenbüros und auch der Bauleiter. Kastenhofer sagte allen Beteiligten, die das Projekt ermöglicht hatten, „Vergelt's Gott“. Pater Stefan Maria Huppertz verlas ein Grußwort von Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg. Dieser dankte den afrikanischen Schwestern, die in der Unsöldstraße im Lehel und am Schliersee weitere Niederlassungen im Erzbistum haben, „für ihr Engagement und ihr christliches Zeugnis im Beten und Arbeiten“. Die Gemeinschaft wurde übrigens 1937 vom irischstämmigen Erzbischof Charles Heerey (1890-1967) gegründet, der seit



1922 in Nigeria als Ordensgeistlicher der Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist („Spiritaner“) und Missionar wirkte. Die Schwestern sollten sich für die Armen, speziell für Frauen und Kinder, einsetzen. Das Ordensmotto lautet: „Ad Jesum per Mariam“ („Zu Jesus durch Maria“).

Florian Ertl

...UND DAS TUT SICH IN ST. ANDREAS

Mit ein paar Informationen möchte auch die Kirchenverwaltung von St. Andreas aufwarten und Sie aufmerksam machen auf die eine oder andere Veränderung. Beginnen wir in unserer Kirche. Dort haben wir im Sommer die Renovierung des Heiligen Grabes in Auftrag gegeben, das uns in der Karwoche 2015 wieder in der Andacht und Anbetung der Kartage unterstützen wird. Vielleicht führt Ihr Gang Sie dann durch den Emil-Muhler-Torweg (die Verbindung von der Kirche zur Adlzeiterstraße) und Sie werfen einen Blick in den Garten des Kindergartens. Dort wurde Ende September eine größere Umgestaltung begonnen, weil viele Spielgeräte kaputt oder nicht mehr gut beispielbar waren. In diesem Sinne werden nun der Sandkasten vergrößert, neue Spielgeräte gesetzt und

auch Bäume und Büsche gepflanzt, so dass unsere rund 90 Kinder wieder Freude am Garten haben können. Stehen Sie dann vor unserem Pfarrheim in der Adlzeiterstraße 20, sehen Sie, dass überfällige Renovierungsarbeiten auch dort begonnen haben. Die Toilettenanlage wird im ersten Stock, dem Erdgeschoss und den Jugendräumen grunderneuert. Dabei wollen wir auch eine behindertengerechte Benutzung im Erdgeschoss möglich machen. Einschränkungen während der Renovierungsarbeiten bitten wir zu entschuldigen. Wir freuen uns danach auf eine moderne Toilettenanlage. Wir danken für all Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen und nehmen auch gerne Ideen und Anregungen für künftige Projekte entgegen.

Robert Pöschl, Kirchenpfleger von St. Andreas

TERMINE IM PFARRVERBAND

November

- Mi 05.11. 15.30 - 18.00 AT Remisen
Treffen des Familienkreises
- Do 13.11. 19.45 AS Pfarrhaus
AK Liturgie
- Mi 19.11. 09.00 - 14.00 AT Pfarrheim
Erstkommunion-Beichttag der EK-Kinder
2014 mit. Besuch des Polizeimuseums
- Mi 19.11. 20.00 AS Kirche
Probe der Andreas-Singers
- Sa 22.11. 14.30 AS Pfarrheim
Feier - 90 Jahre Marienverein
- So 23.11. 09.00 - 16.00 AT Pfarrheim
Adventskranzverkauf mit Basar u. Café
Anton
- Mo 24.11. 20.00 AS Pfarrheim
Andrea-Frauen (Pralinenwerkstatt)
- Di 25.11. 20.00 AS Pfarrheim
Andrea-Frauen (Pralinenwerkstatt)
- Mi 26.11. 15.30 - 18.00 AT Remisen
Treffen des Familienkreises
- Mi 26.11. 20.00 AS Kirche
Probe der Andreas-Singers
- Fr 28.11. 18.00 - 22.00 AS Vorplatz
Start des Andreasmarktes
- Sa 28.11. 20.00 AS Kirche
Andreakonzert
- Sa 29.11. 14.00 - 21.00 AS Vorplatz
Andreasmarkt mit Rahmenprogramm
- So 30.11. 11.00 - 18.00 AS Vorplatz
Andreasmarkt mit Rahmenprogramm

Dezember

- Mi 03.12. 19.45 AT Pfarrheim
Schriftgespräch
- Do 03.12. 20.00 AS Kirche
Probe der Andreas-Singers
- Sa 06.12. 19.00 AT Pfarrheim
KAB-Adventfeier
- Di 09.12. 19.00 AT Pfarrheim
Frauenabend

- Mi 10.12. 20.00 AS Kirche
Probe der Andreas-Singers
- Sa 13.12. 14.30 - 17.00 AS Pfarrheim
Marienverein Adventfeier
- Mi 17.12. 15.30-18.00 AT Remisen
Treffen des Familienkreises
- Mi 17.12. 20.00 AS Kirche
Konzert „Lateinamerikanische Weihnach-
ten“ mit Raoul Alvarellos

Januar

- Mi 07.01. 19.45 AT Pfarrheim
Schriftgespräch
- Di 13.01. 19.00 AT Pfarrheim
Frauenabend
- Sa 17.01. 10.00 - 14.00 AS Pfarrheim
EK-Vorbereitung
- Mo 26.01. 17.00 - 19.00
Kinderhaus St. Anton
Tag der offenen Tür im Kinderhaus
- Sa 31.01. 19.00 AT Pfarrheim
Pfarrfasching

Februar

- Mi 04.02. 19.45 AT Pfarrheim
Schriftgespräch
- Di 10.02. 19.00 AT Pfarrheim
Frauenabend
- Do 12.02. 20.00 AT Pfarrheim
KAB-Kappenabend

März

- Mi 04.03. 19.45 AT Pfarrheim
Schriftgespräch
- Di 10.03. 19.00 AT Pfarrheim
Frauenabend

Die Proben für das Krippenspiel finden ab dem 15. November jeden Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Kirche St. Andreas statt. Alle Kinder sind herzlich eingeladen!

REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND

Mo 20.00 – 21.30 Kirchenchorprobe	AT Pfarrheim	Mo 14.00 – 17.00 Seniorenachmittag	AS Pfarrheim
Di 19.15 – 20.15 Qigong	AT Pfarrheim	19.10 – 20.00 MBW: Body Styling für Frauen	AS Pfarrheim
Do 13.00 – 17.00 Seniorenachmittag	AT Pfarrheim	20.15 – 22.00 KAB-Tischtennis	AS Pfarrheim
19.00 KAB-Abend, i.d.R. jd. 3. Do Vortrag	AT Pfarrheim	Mi 09.00 – 10.00 Sozialkreis i.d. R. jd. letzten Mi i. Monat	AS Pfarrhaus
Fr 09.00 – 11.30 Mutter-Kind-Gruppe	AT Remisen	19.00 – 21.00 AA-Gruppe	AS Pfarrheim
15.00 Kinderchor	AT Pfarrheim	19.00 – 21.00 Meditatives Tanzen	AS Pfarrheim
16.00 14tägig Ministunde	AT Remisen	Do 10.00 – 12.00 Mutter-Kind-Gruppe ab 6. Monate bis 3 Jahre	AS Pfarrheim

WEIHNACHTEN IM PFARRVERBAND

Heiligabend Mittwoch 24.12.	16.00 Uhr	Kinderchristmette mit Krippenspiel (Andreaskirche)
	18.00 Uhr	Christmette (Antoniuskirche)
Weihnachtstag Donnerstag 25.12.	10.00 Uhr	Weihnachtliches Hochamt (Andreaskirche)
	18.00 Uhr	feierliche Weihnachtsvesper (Antoniuskirche)
Stephanustag Freitag 26.12.	10.00 Uhr	weihnachtliches Hochamt (Antoniuskirche)
Sylvester Mittwoch 31.12.	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen (Antoniuskirche)
Neujahrstag Donnerstag 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse mit sakramentalem Segen (Andreaskirche)
Vorabend zu Hl. Drei König Montag 05.01.	19.00 Uhr	Vorabendmesse mit Segnung von Wasser, Kreide und Weihrauch (Schmerzhaftes Kapelle)
Hl. Drei König Dienstag 06.01.	10.00 Uhr	Familienmesse mit Aussendung der Sternsinger (Antoniuskirche)
	18.00 Uhr	feierliche Vesper (Andreaskirche)

GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

Legende: AT = St. Anton; AS = St. Andreas; SK = Schmerzhafte Kapelle;

November

So 16.11.	10.00	AS	So 14.12.	10.00	AT
Familienmesse, anschl. Dankesfest für Ehrenamtliche			3. Advent		
Do 20.11.	19.00	AS	Mi 17.12.	06.00	AT
Fest des hl. Korbinian, anschl. Umtrunk			Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück		
Fr 21.11.	20.00	AS	Fr 19.12.	19.00	AT
Taizè-Gebet			Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit		
Sa 22.11.	18.00	AS	Sa 20.12.	18.00	AT
Hochfest des Marienvereins - 90 Jahre Marienverein			Vorabendmesse		
So 23.11.	10.00	AT	So 21.12.	10.00	AS
Christkönig, anschl. Café im Pfarrheim			4. Advent		
Sa 29.11.	18.00	AS	Mi 24.12.	16.00	AS
Patrozinium und Festgottesdienst 90 Jahre Pfarrei St. Andreas - Spatzenmesse von W.A. Mozart mit den Andreas-Singers			Kinderchristmette mit Krippenspiel		
So 30.11.	10.00	AT	Mi 24.12.	18.00	AT
1. Advent - Familienmesse mit Adventskranzsegnung			Christmette - ADVENIAT		

Dezember

Mi 03.12.	06.00	AT	Do 25.12.	10.00	AS
Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück			Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn - ADVENIAT		
Fr 05.12.	18.00	SK	Do 25.12.	18.00	AT
Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch. Segen, Orgelmeditation			Feierliche Weihnachtsvesper		
Sa 06.12.	18.00	AT	Fr 26.12.	10.00	AT
KAB-Messe für Verstorbene der KAB St. Anton			Weihnachtliches Hochamt zum Stephanustag		
So 07.12.	10.00	AS	Sa 27.12.	18.00	AS
2. Advent, anschl. Andreas-Café			Hl. Messe mit Johanniweinssegnung		
Mi 10.12.	06.00	AS	So 28.12.	10.00	AT
Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück			Fest der Hl. Familie		
Do 11.12.	15.00	AS	Mi 31.12.	18.00	AT
Gottesdienst der kath. Jugendfürsorge			Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen		
Sa 13.12.	18.00	AS	2015		
KAB-Messe für Verstorbene der KAB St. Andreas, mit dem Marianischen Singkreis			Januar		

Sa 03.01.	18.00	AT	Vorabendmesse	So 08.02.	10.00	AT																																				
				Mi 11.02.	09.00	AS																																				
So 04.01.	10.00	AS		Hl. Messe für den Marienverein																																						
Mo 05.01.	19.00	SK	mit Segnung von Weihrauch, Wasser und Kreide	Sa 14.02.	18.00	AT																																				
Di 06.01.	10.00	AT		Vorabendmesse																																						
			Hl. Drei König- Familienmesse, Aussendung der Sternsinger	So 15.02.	10.00	AS																																				
Di 06.01.	18.00	AS		Mi 18.02.	10.00	AT																																				
			Vesper	Familienaschermittwoch																																						
Sa 10.01.	18.00	AS		Mi 18.02.	19.00	AT																																				
			Vorabendmesse	Aschermittwoch mit Aschenkreuzauflegung																																						
So 11.01.	10.00	AT	Taufe des Herrn	Sa 21.02.	18.00	AS																																				
Mi 14.01.	09.00	AS	Hl. Messe für den Marienverein	Vorabendmesse																																						
Fr 20.01.	20.00	AS	Taizè-Gebet	So 22.02.	10.00	AT																																				
Sa 17.01.	18.00	AT		1. Fastensonntag																																						
So 18.01.	10.00	AS		<div style="background-color: #f9e79f; padding: 10px;"> <p>WERKTAGSGOTTESDIENSTE</p> <table border="0"> <tbody> <tr> <td>Montag</td> <td>19.00</td> <td>SK</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>09.00</td> <td>SK</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>19.00</td> <td>AS</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch</td> <td>09.00</td> <td>AS</td> </tr> <tr> <td colspan="3">ACHTUNG: nur jeden 2. Mi. im Monat</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch</td> <td>18.30</td> <td>SK</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Rosenkranz</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittwoch</td> <td>19.00</td> <td>SK</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag</td> <td>19.00</td> <td>AS</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>18.00</td> <td>SK</td> </tr> <tr> <td colspan="3">jeden 1. Freitag im Monat: Euch. Anbetung</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>19.00</td> <td>SK</td> </tr> </tbody> </table> </div>			Montag	19.00	SK	Dienstag	09.00	SK	Dienstag	19.00	AS	Mittwoch	09.00	AS	ACHTUNG: nur jeden 2. Mi. im Monat			Mittwoch	18.30	SK		Rosenkranz		Mittwoch	19.00	SK	Donnerstag	19.00	AS	Freitag	18.00	SK	jeden 1. Freitag im Monat: Euch. Anbetung			Freitag	19.00	SK
Montag	19.00	SK																																								
Dienstag	09.00	SK																																								
Dienstag	19.00	AS																																								
Mittwoch	09.00	AS																																								
ACHTUNG: nur jeden 2. Mi. im Monat																																										
Mittwoch	18.30	SK																																								
	Rosenkranz																																									
Mittwoch	19.00	SK																																								
Donnerstag	19.00	AS																																								
Freitag	18.00	SK																																								
jeden 1. Freitag im Monat: Euch. Anbetung																																										
Freitag	19.00	SK																																								
Sa 24.01.	18.00	AS																																								
			Vorabendmesse																																							
So 25.01.	10.00	AT																																								
Sa 31.01.	18.00	AT																																								
			Vorabendmesse																																							
Februar																																										
So 01.02.	10.00	AS	Familienmesse, anschl. Andreas-Café																																							
Mo 02.02.	19.00	AT	Darstellung des Herrn - Lichtmess mit Prozession u. Blasiussegen																																							
Fr 06.02.	18.00	SK	Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch. Segen, Orgelmeditation																																							
Sa 07.02.	18.00	AS																																								

Wenn Sie den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen, dann melden Sie sich bitte in einem unserer Pfarrbüros. Gerne werden wir Sie monatlich besuchen und mit Ihnen Haus- und Krankenkommunion feiern.

Pfarramt St. Andreas

Zenetistraße 46, 80337 München
Tel: 089/774184
Fax: 089/761815
St-Andreas.Muenchen@ebmuc.de

Pfarramt St. Anton

Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München
Tel: 089/777939
Fax: 089/7212886
St-Anton.Muenchen@ebmuc.de

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Montag bis Freitag
09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Montag
16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Gemeinsame Internetseite: www.pfarrverband-isarvorstadt.de



IHRE ANSPRECHPARTNER IM PFARRVERBAND ISARVORSTADT

SEELSORGER

P. Stefan Maria Huppertz
Pfarrverbandsleiter
Tel: 089/72018076
Shuppertz@ebmuc.de

P. Christian H. Hien (Seelsorgsmithilfe)
Tel: 089/27827122

Martin Harbauer, Gemeindeassistent
Tel.: 089/74 11 87 97
MHarbauer@ebmuc.de

Br. Stefan Walser, Diakon
Tel.: 089/72 01 80 72
SWalser@ebmuc.de

PFARRBÜRO

Erika Ranzinger, St. Anton
Gertraud Schraufstetter, St. Anton
Johanna Karl, St. Andreas
Anni Ebenschwanger, St. Andreas

KIRCHENMUSIKER

Stefan Rohrmeier, Tel: 089/77 41 84
stefan.rohrmeier@web.de

MESNER

Pasquale Colella (St. Andreas)
Andreas Wittmann (St. Anton)

VERSTORBENE

Rudolf Allgäuer
Ann Amort
Klara Dehn
Maria Ebner
Geneve Foitik
Heinz Goste
Magdalena Greither
Annemarie Herner
Hermann Huber

Katharina Illenseher
Nicoleta Jäger
Velibor Juricic
Hermine Kistler
Ewald Kleiner
Appollonia Léglise
Theresia Lehrich
Klaus-Peter Oexl
Frieda Radziejewski

Michaela Ries
Marianne Rück
Wolfgang Schäffler
Therese Schmalzl
Sophie Schmid
Johann Schmucker
Christine Schuch
Zorka Simunec
Katharina Wildgruber

TAUFEN

Ava Ardeleanu
Mia Baron
Matthäus Blepp
Leena Brunner
Camilla Carli
Carlsson Dammann
Alois Däubler

Vincent Grillmeier
Jonathan Halt
Yasmin Hentschel
Anna-Katharina Hilz
Jonas Jaklitsch
Chiamaka Obi
Marie und Sophie Pozenel

Julian Ranzinger
Charlotte Schmid
Luisa Schühle
Henry Straßer
Johann Stratenwerth
Jolina Tschamler
Sarah Well

EHESCHLIESSUNGEN

Stefan Ambrosius und Miriam Kaltenbrunner
Cyrus Delarami und Silke-Margot Schmidt
Stefan Ehrmeier und Ramona Enenkel
Sebastian Gassner und Marina Rembold
Daniel Hermann und Andrea Schumacher
Sebastian Hermann und Emilie Gros
Bastian Ipach und Angela Kotter
Georg Kirchner und Constanze Sauer
Patrick Kleiner und Simona Horvath

Thomas Lillge und Franziska Krause
Oliver Lütte und Nina Bittner
Markus Pieper und Julia Anker
Oliver Richter - Sabrina Krautheim
Elmar Strzelczyk und Anna Maria Tiefes
Thomas Werz und Katrin Kugele
Andreas Wittmann und Bettina Grimm
Josef Wolperdinger und Gertrud Witztkowsky

IMPRESSIONEN PFARRVERBAND



Kapuzinerprovinzial P. Marinus Parzinger gestaltete in diesem Jahr die Transitus-Feier am 3. Oktober, in der dem Sterben des Ordensgründers Franz von Assisi gedacht wird.



An Maria Himmelfahrt feierte Sr. Manuela Ranzinger (2.v.r.), die aus unserem Pfarrverband stammt, ihre ewige Profess bei den Armen Schulschwestern am Anger.



Gabenprozession: Der im erzbischöflichen Ordinariat für Orden zuständige Prälat Lorenz Kastenhofer nahm von unseren nigerianischen Schwestern bei dem Gottesdienst zur Hausweihe Früchte entgegen.

Ern
Ma
der
ges

NEUEN AUS DEM PFRARRVERBAND



Fremde Klänge: Beim Fronleichnamsgottesdienst gab es eine Gesangseinlage der tamilischen Gemeinde, die auch die Räumlichkeiten von St. Andreas nutzt.



Einmal im Jahr findet auf der Wiese vor St. Andreas ein Freiluftgottesdienst mit anschließendem Weinfest statt. In diesem Jahr gab sogar Petrus seinen Segen.



Gruppenbild mit Gemeindeassistent (2.v.l.): Zu den neuen Aufgabengebieten von Martin Harbauer gehört die Ministrantenarbeit in unserem Pfarrverband.



Bedankfest in der Isarvorstadt: P. Stefan Huppertz nahm den symbolischen Zehnt der Gemeinde entgegen, am Ende gab es gesegnetes Brot für alle.



Mehr Bilder finden Sie auch in den Bildergalerien unter www.pfarrverband-isarvorstadt.de

ERSTKOMMUNION 2015

Die Feier der Erstkommunion wird in unserem Pfarrverband im Jahr 2015 am 17. Mai in der Antoniuskirche stattfinden. Eine Einladung dazu müssten inzwischen alle Eltern bekommen haben, deren Kinder derzeit in der 3. Klasse sind und den katholischen Religionsunterricht besuchen. Sollten Sie und Ihr Kind keine Einladung erhalten haben, Sie aber als Eltern für Ihr Kind die Erstkommunion wünschen, dann nehmen Sie bitte sobald als möglich mit uns Kontakt auf. Falls Ihr Kind nicht getauft ist, kann es im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung getauft werden.

Der 1. Erstkommunionssamstag findet am 17. Januar 2015 von 10.00 - 14.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Andreas statt, der zweite am 21. März 2015 zur selben Uhrzeit, aber im Pfarrsaal von St. Anton, und der dritte am 9. Mai 2015 wieder zur selben Uhrzeit im Pfarrsaal von St. Andreas.

Der erste Elternabend für alle Eltern der Erstkommunionkinder findet bereits am 5. November 2014 um 20.00 Uhr im Pfarr-

saal von St. Anton statt, der zweite am 16. April 2015 zur gleichen Uhrzeit im Pfarrsaal von St. Andreas.

Der Gemeinde werden die Kinder am 18. Januar 2015 in der Messe um 10.00 Uhr in St. Andreas vorgestellt. In der Woche vor der Erstkommunion findet am Dienstag, den 12. Mai 2015, von 10.00 – 14.00 Uhr eine Stellprobe in der Kirche von St. Anton statt und am Samstag, den 16. Mai 2015, von 17.00 - 18.00 Uhr ein Einstimmungstreffen. Nach der Feier der Erstkommunion findet am selben Tag am Abend um 18.00 Uhr eine Dankandacht statt und am darauffolgenden Montag, den 18. Mai 2015, ein Ausflug. Pater Stefan Maria Huppertz und Gemeindeassistent Martin Harbauer leiten die Erstkommunionvorbereitung und werden hoffentlich von den Eltern tatkräftig unterstützt.

Wir freuen uns auf die neuen Erstkommunionkinder und wünschen uns eine bereichernde Vorbereitungszeit für sämtliche Beteiligte.

Martin Harbauer

HÖRSPIEL FÜR DIE FAMILIENMESSE

Nach den Ferien haben sich die Ministranten bereits getroffen, um einen gemeinsamen Termin für ihre Gruppenstunden im neuen Schuljahr zu ermitteln und Ideen für die inhaltliche Gestaltung dieser zu sammeln. Dabei hat sich erneut Freitag von 16.00 – 17.00 Uhr ergeben. Grundsätzlich findet zu dieser Zeit wöchentlich eine Gruppenstunde in den Remisen von St. Anton statt, ausgenommen davon sind die Schulferien. Alle Ministranten sind dazu herzlich eingeladen. Wer mit dem Gedanken spielt,

neu mit dem Ministrieren bei uns anzufangen, darf gerne auch unangemeldet am Freitag ganz unverbindlich vorbeischaun. Ich kümmere mich um die Organisation. In der ersten Gruppenstunde wurde ein Hörspiel für die Familienmesse zu Erntedank aufgenommen. Mit solchen und ähnlichen Aktionen werden die Gruppenstunden hoffentlich eine spannende Zeit für die Ministranten unseres Pfarrverbandes.

Martin Harbauer

90 JAHRE MARIENVEREIN ST. ANDREAS



Ein Foto aus den Anfangsjahren des Marienvereins, in der Mitte sein Gründer Dr. Emil Muhler

Wie die Pfarrei so wird auch der Marienverein St. Andreas 90 Jahre alt. Dr. Emil Muhler rief ihn am 30. Oktober 1924 ins Leben. Ziel war „die Förderung des religiösen und sittlichen Lebens unter der katholischen Frauenwelt der Pfarrei“. Was der Marienverein heute macht, danach hat Traudl Schröder die derzeitige Vorsitzende Marianne Trischberger gefragt:

Schröder: Was hat sich in den 90 Jahren wichtiges verändert?

Trischberger: Es hat sich vieles verändert. Inzwischen können auch Männer Mitglied werden. Unsere Aufgabe sehen wir in der Mitwirkung am Pfarrleben. So helfen unsere Mitglieder etwa beim Binden der Kräutersträuße für Mariä Himmelfahrt oder beim Kuchenbacken fürs Pfarrfest. Älteren Menschen möchten wir bei unseren Veranstaltungen Heimat geben und soziale Kontakte ermöglichen, auch durch Besuche unserer kranken und alten Mitglieder. Mir persönlich liegt besonders das gemeinsame

Singen am Herzen, das wir in der Mariani-schen Singgemeinschaft pflegen. Sie trägt regelmäßig zu Gottesdiensten bei.

Welche Rolle spielt die Muttergottes im Vereinsleben?

Sie ist ganz selbstverständlicher Teil, indem wir Maiandachten gestalten oder die großen Marienfeste feiern.

Welche Zukunft hat der Marienverein?

Nach dem plötzlichen Tod meiner Vorgängerin Irmi Engel 2008 stand alles auf der Kippe, und doch gibt es uns noch. Die Zeit wird zeigen, wie es weitergeht.

Samstag, 22. November, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Hochfest des Marienvereins

Die Festpredigt hält Prälat Peter Neuhauser. An der Orgel: der bekannte Hans Berger aus Oberaudorf.

MODERNISIERUNG VOR TRADITION

Klausurtagung des neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderats in Salzburg

Bereits kurz nach der Konstituierung des Pfarrgemeinderats war klar, dass für eine inhaltliche Diskussion und Planung der Grundausrichtung ein abendlicher Termin nicht ausreichen würde. Als Termin für eine Klausur einigte man sich auf das Wochenende 17. - 19. Oktober und auf das Kapuzinerkloster in Salzburg als Tagungstätte.

Die Brudergemeinschaft im Kapuzinerkloster hat den kompletten Pfarrgemeinderat mit Seelsorgeteam herzlich willkommen geheißen. Die Atmosphäre im Kloster mit gemeinsamem Essen im Refektorium und Gebet im Chor und in der Kirche war sehr inspirierend.

Diente der Freitagabend noch der Einstimmung auf die gemeinsame Arbeit und dem vertieften gegenseitigen Kennenlernen, begann der Samstag mit der Vorstellung der Sinus-Studie für den Pfarrverband. Seit drei Jahrzehnten erforscht das Sinus-Institut den Wertewandel und die Lebenswelten der Menschen. Der Studie zugrunde liegen Fragen wie: Welche Werte sind von Bedeutung? Wie sehen die Einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld, Konsum, Religion und Kirche aus?

Als wichtiges Ergebnis der Studie ergab sich, dass im Pfarrverband in Bezug auf ihre Grundhaltung mehr Personen leben, die eine Modernisierung und Neuorientierung bevorzugen als Personen, die vorwiegend Traditionen verhaftet sind. Ebenso ist die Gruppe der sozial Benachteiligten eher unterrepräsentiert.

In Bezug auf die Altersstruktur im Pfarrverband stellte sich heraus, dass die Gruppe der bis 25-Jährigen ebenso unterrepräsentiert ist wie die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen und der über 65-Jährigen. Mit über 50 Prozent überrepräsentiert ist dagegen die Gruppe der 25- bis 50-Jährigen.

In Kleingruppen wurden die Erkenntnisse der Studie und die möglichen Aktionen für das Handeln im Pfarrverband erarbeitet und anschließend im Plenum bewertet. Erste Schritte für die nächsten Wochen und Monate wurden besprochen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst im Chor des Klosters. Über den Fortgang und die Umsetzung der Klausurergebnisse wird in den kommenden Cappuccino-Ausgaben berichtet.

Hubert Ströhle



KEIN BEINBRUCH FÜR DIE KIRCHENMUSIK

Liebe Pfarrgemeinde, sicherlich hat es schon seit geraumer Zeit die Runde gemacht, welches Missgeschick mir am 20. Juli passiert ist. Bei einem Fahrradunfall habe ich mir den Oberschenkelhals gebrochen. Seitdem bin ich nun im Krankenstand – eine wirklich lange Zeit.

Es gibt Berufssparten, in denen Arbeitsunfälle von Mitarbeitern meist problemlos überbrückt oder aufgefangen werden können. Aber schwierig ist es für einen Betrieb, wenn die Arbeit liegen bleibt und unzählige Termine verschiedenster Art ausfallen.

Auf den Beruf des Kirchenmusikers trifft in der Regel genau das zu. Denn nicht immer läuft es in den Pfarreien so glatt, dass Chorproben, Organistendienste etc. von anderen Mitarbeitern, Kirchenmusikern oder nebenamtlichen Organisten einfach aufgefangen werden können. Im Pfarrverband Isarvorstadt ist es anders – fast keine Chorprobe musste entfallen und nur wenige Sonntags-Gottesdienste fanden ohne Organisten statt. Und deshalb möchte ich mich als hauptamtlicher Kirchenmusiker in unserem Pfarrverband ganz herzlich bei allen bedanken, die mich in der Zeit meiner Arbeitsunfähigkeit vertreten haben. Hierfür



gilt mein besonderer Dank Danijela Pöschl, die unseren Kinderchor geleitet hat, Dr. Siegfried Schlett für die Übernahme des Kirchenchores und vieler Organistendienste, sowie den Organisten Giulio Ferrè, Ulli Schmauß und Jürgen Schweiger. Nicht zuletzt zeigt das auch, wie gut das Ehrenamt grundsätzlich in unserem Pfarrverband funktioniert und wie engagiert viele Gemeindemitglieder für eine lebendige Pfarrei mitarbeiten – und das in einer Großstadt! Es gilt eben auch heute noch der Slogan, den ich absolut unterstreichen kann: München – die Weltstadt mit Herz!

Stefan Rohrmeier

PFARRVERBANDSWALLFAHRT INS HEILIGE LAND 2016

Für die Pfingstferien 2016 planen wir eine einwöchige Wallfahrt auf den Spuren Jesu nach Israel. Wir werden die Fahrt so konzipieren, dass sie auch für ältere Personen und Familien mit Kindern gut machbar ist. Nähere Informationen im nächsten Cappuccino.

P. Stefan Maria Huppertz



„MÜSSEN ENGEL ZÄHNE PUTZEN?“

Wie geht Kirche mit Kindern?

Es war gerade Fastenzeit und meine Tochter fünf Jahre alt. Unser täglicher Gang auf dem Nachhauseweg führte uns in die Kirche zum Kerzen anzünden. Da fiel meiner Tochter zum ersten Mal die Pieta auf, Maria, die Mutter Gottes und in ihrem Schoß der tote Jesus. Lange stand sie vor diesem Bild und befühlte die Wunden an Händen, Füßen und der Seite Jesu. Und dann ging es los: warum ist Jesus gestorben? Erzähl mir die Geschichte. Wie haben sie Jesus gefangen und die Nägel in die Hände geschlagen? Und ich erzählte - über zwei Wochen lang!

Es ist noch nicht lange her, da hatte mein damals zweijähriger Sohn das Weihwasserbecken entdeckt. Irgendwie hatte er Erwachsene beobachtet, was sie da machen und beim letzten Kirchenbesuch tröpfelte dieser kleine Kerl uns mit den Worten: „Jesus hat dich lieb“, ziemlich viel Wasser über den Kopf! Und obwohl wir wirklich sehr oft in der Kirche sind, entdecken meine beiden Kinder immer wieder Neues, sie stellen Fragen, sie wollen anfassen

und wollen Geschichten aus der Bibel hören oder setzen sich einfach mal auf den Priestersitz. Und natürlich versuchen wir es auch mit dem Gottesdienst. Wenn Sie einmal Eltern mit Kindern am Sonntag beobachten, sehen Sie schnell, wie Ihnen bald der Schweiß auf die Stirn tritt, wie sie sich verwandeln in tadelnde Lehrer. Sie meinen tausende Blicke wie Nadelstiche in ihrem Rücken zu fühlen, weil ihre Kinder mal wieder das Gotteslob als Wurfgeschoss benutzen oder auf die Kirchenbank klettern und mit ihren Schuhen dagegen schlagen. Interessant ist auch die Rotfärbung der Elterngesichter, wenn sie bereits zum dritten Mal ihre Kinder auf die Toilette begleiten müssen.

Aber es gibt sie: die Eltern, die diese Hürden sportlich und voller Selbstbewusstsein nehmen. Weil sie einen großen Sinn dahinter entdeckt haben: ihre Kinder sollen spüren, dass sie in der Gemeinschaft der Gottesdienst Feiernenden eingebettet sind in eine noch größere Familie. Sie wollen, dass ihre Kinder entdecken und leben können,

was Gott bereits von Anfang an in ihnen angelegt hat. Ja, Kinder sind voller Fragen. Gerade sie spüren auch, dass es einen tieferen Grund gibt, etwas, das hinter allem steht. Sie haben keinen Namen dafür, aber das Gespür. Deshalb ist es wichtig, dass Familien es zusammen versuchen: dem Glauben einen Namen, ein Gesicht zu geben. Natürlich tun auch Eltern sich sehr oft schwer, den Kindern genau zu erklären, was dieses oder jenes im Gottesdienst oder der Kirche zu bedeuten hat. Erst in diesem Jahr habe ich meine Tochter im Gottesdienst Wörter aufschreiben lassen, die sie nicht versteht: Gnade, Verdammnis, Erhöhung waren noch die einfachsten un-

ter ihnen. Wenn wir dann noch den „Leib Christi“ in kindgerechte Verstehensmuster übersetzen sollen, dann rattert schon so manches Elternhirn und kramt im oft vergessenen Religionsunterricht aus vergangenen Kindertagen. Und dennoch: Magda Keller, eine Theologin, schreibt: „Der Mensch merkt sich 20 % dessen, was er hört; 30 % dessen, was er sieht; 50 % dessen, was er sieht und hört; 70 % dessen, was er selbst sagt und 90 % dessen, was er selbst tut“! Wird es da nicht Zeit, dass wir uns als Familien aufmachen in die Kirche und Gottesdienst als Gemeinde feiern? Denn „feiern“ ist ja ein Tunwort!

Danijela Pöschl

Irmgard und Paul Heinrichsmeier aus unserem Pfarrverband haben sich mit ihren vier Kindern auf diesen Weg gemacht.

Warum ist es euch so wichtig, mit euren vier Kindern sonntags den Gottesdienst zu feiern?

Für uns ist es einfach eine Selbstverständlichkeit, den Gottesdienst sonntags zu besuchen. Er bietet für jeden von uns Ruhe, Besinnung und Stärkung.

Habt ihr Tricks, wie ihr eure Vier motiviert, auch am Sonntag früh aufzustehen für den Gottesdienst?

Bei uns in der Familie sind meistens alle früh wach, sodass das frühe Aufstehen kein Thema ist. Wie du anfangs beschrieben hast, ist der Besuch mit Kleinkindern in der Messe wirklich oft stressig gewesen und wir konnten manche Blicke und Kommentare von Gemeindemitgliedern auch spüren. Seitdem unsere Kinder älter sind, ist die Motivation durch den Ministrantendienst sehr gestiegen.

Wer oder was hat euch in der Gemeinde in eurem Tun geholfen/unterstützt und was war eher hinderlich für euch als Familie?

Pater Stefan hat die letzten Jahre sicherlich neben anderen Mitarbeitern Schwung in unser Pfarrleben gebracht. Die Kinder werden nicht nur in der Kirche, sondern auch im Viertel von einigen Leuten positiv angesprochen. Es gibt schöne Angebote wie Kindergottesdienste, Ministrantenstunden, Ministrantenwochenenden u.a., die oftmals wegen schulischer oder anderen Freizeitinteressen nicht immer genutzt werden können. Wenn mehr Kinder /Jugendliche mitmachen, käme die Motivation von selber.

Welche Kommentare oder Fragen eurer Kinder zum Thema Glaube und/oder Kirche sind euch noch gut in Erinnerung?

Warum kann die Predigt nicht kürzer sein? Warum darf man in der Kirche essen und trinken? Behält der Priester bei der Beichte das, was ich ihm sage? Was hat das Wort „Dreifaltigkeit“ für eine Bedeutung?

TAIZÉ-GE BET WIEDER AN FESTEM TAG

Der unregelmäßige Rhythmus der Taizé-Gebete im vergangenen Jahr hat sich nicht bewährt. Seit September sind wir deshalb wieder auf einen festen Wochentag zurückgekehrt. Wir treffen uns am dritten Freitag in den ungeraden Monaten um 20.00 Uhr in der Andreaskirche. Zu einer Ausnahme kommt es im März, wo voraussichtlich an diesem Termin der ökumenische Kreuzweg stattfinden wird. Dafür gibt es ein Taizé-Gebet in der Karwoche. Diese Abendgebete orientieren sich an der Gemeinschaft von Taizé (www.taize.fr) und den dort praktizierten Gebeten und sind eine gute Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Die kurzen und immer wieder wiederholten Gesänge aus Taizé schaffen eine Atmosphäre der Sammlung und Raum für die Begegnung mit Gott. Weitere Elemente

sind eine Schriftlesung, eine Zeit der Stille und das Vaterunser. Herzlich zu diesem ökumenischen Angebot einladen möchten wir insbesondere auch Menschen anderer Konfessionen. Willkommen ist auch eine musikalische Unterstützung etwa mit Gitarre oder Geige ergänzend zur Klavierbegleitung durch unseren Kirchenmusiker.

Traudi Schröder

Die nächsten Termine

Freitag, 21. November 2014

Freitag, 16. Januar 2015

Mittwoch, 1. April 2015 (Karwoche)

Freitag, 15. Mai 2015

Freitag, 17. Juli 2015

jeweils um 20.00 Uhr in der Andreaskirche

„MÜNCHEN LEUCHTET“ FÜR UWE KARRER

Der ehemalige Vorsitzende des Katholikenrats der Region München, Uwe Karrer, hat „in Würdigung seines herausragenden ehrenamtlichen Engagements“ von der Landeshauptstadt München die Medaille „München leuchtet“ in Silber erhalten. Karrer wurde die Auszeichnung im Rahmen des Jahresempfangs des Katholikenrats überreicht.

In ihrer Laudatio hob Bürgermeisterin Christine Strobl besonders Karrers Engagement gegen Rassismus und Extremismus hervor sowie sein „verdienstvolles Wirken für ein Klima der Toleranz und Weltoffenheit, des friedlichen und solidarischen, integrativen und inklusiven, interkulturellen

und interreligiösen Miteinanders“.

Wir gratulieren Uwe Karrer ebenfalls und freuen uns, einen so engagierten und aktiven Katholiken in unseren Reihen zu wissen. Mit den Andreas-Singers, deren Leitung er inne hat, wird er uns noch viel Freude bereiten.

Hubert Ströhle



SCHENKEN SIE ANDEREN ZEIT!

Ob Schülerin oder Rentner, Hausmann oder Managerin, der Arbeitskreis Soziales freut sich über jeden, der im Sinne des Leitgedankens „Wir helfen hier und jetzt“ aktiv werden möchten. Es gibt Menschen, die verborgene Talente haben, die gerne helfen möchten aber nicht wissen, wie. Euch/Sie suchen wir!

Wir vermitteln im Gemeindegebiet für

- Besuche
- Einkäufe
- Begleitung zum Arzt/zur Kirche

Wenn Sie sich engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei Magda Leberfing Tel. 089 - 76 34 48 oder in den Pfarrbüros.

PFARRFEST 2014 MIT TOMBOLA

Eine wichtiger Bestandteil des Pfarrfestes ist traditionell die Tombola. Bei der Tombola kam ein Reingewinn in Höhe von 565 Euro zusammen, den wir dem Verein für Sozialarbeit in der Maistraße 44, einer Einrichtung zur Unterstützung minderjähriger Mütter und Väter, spendeten.

Den ersten Preis der Tombola, einen Geschenkkorb des Feinkostladens Moccia-ro, gewann Dominik Pischler – herzlichen Glückwunsch.

Die neue Organisatorin der Tombola, Cristina Colella, bedankt sich recht herzlich bei allen Helfern und Spendern der Preise,



denn ohne diese Unterstützung wären wir nicht in der Lage gewesen, diese beliebte Tombola mit so tollen Preisen durchzuführen. Tatkräftig beim Sammeln unterstützt haben: Monika Schneider-Dürrbeck, Elisabeth Dürrbeck, Günter Gärtner, Magda Leberfing, Pasquale Colella, Uschi Kiefer und Carolin Ertl, um nur einige zu nennen. Einen ganz besonderen Dank möchte ich Lucia Baum-

gartner aussprechen, die ihre Erfahrung aus den bisherigen Tombolas mit Rat und Tat einbrachte.

Cristina Tomasin-Colella PGR - Feste und Feiern

Zu den diesjährigen Spendern gehören unter anderem:

die Gaststätten: Bavarese, Coco de Mer, Monsieur Hu, Quattro Tavoli, Pizza Deliciosa, Gaststätte zur Linde, Ennstaler Stub'n, Makula-Partys Events Catering, die griechische Taverne Anesis, die Pizzerien: Casa Mia, Friulana, Trattoria Il Ritrovo, die Metzgereien Bauch, Jesswein und Heise, die Cafes: Zimt und Tagträumer, die Eisdielen: Italia und Gelato Naturale, ferner die Stadtparkasse München, Messer Massari, die Klösterl Apotheke und der Kiosk am Sendlinger-Tor-Platz.

Bahnt eine Straße, ebnet den Weg,
entfernt die Hindernisse auf dem
Weg meines Volkes!
Denn so spricht der
Hohe und Erhabene,
der ewig Thronende, dessen Name
„Der Heilige“ ist:
Als Heiliger wohne ich in der Höhe,
aber ich bin auch bei den
Zerschlagenen und Bedrückten,
um den Geist der Bedrückten
wieder aufleben zu lassen
und das Herz der Zerschlagenen neu
zu beleben.



Jesaja 57,14 -15

CAPPUCCINO, Pfarrbrief des Pfarrverbandes Isarvorstadt

Ausgabe Nr. 3, 2014

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas, c/o Pfarramt St. Anton,
Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München,

E-Mail: cappuccino@pfarrverband-isarvorstadt.de

Auflage: 4.500 Exemplare

Redaktion: P. Stefan Maria Huppertz, Hubert Ströhle, Florian Ertl, Tobias Utters, Erika Ranzinger, Johanna Karl,
Danijela Pöschl, Martin Harbauer

Fotos: Titelbild: Claudia Göpperl, Alle anderen: Danijela Pöschl, Claudia Göpperl, Florian Ertl, Hubert Ströhle, Peter Benthues (S. 26), Mittelseite to.wi/flickr.com, Privat; Historische Fotos: Pfarrarchiv St. Andreas

Grafisches Konzept: Two8 Grafik Design, München

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.